

Abstract

Titel: Businessplan für Membership Smoker Lounge in St. Gallen

Kurzzusammenfassung: Das noch nicht gegründete Unternehmen verfolgt das Ziel eine Membership basierte Smoker Lounge in St. Gallen zu eröffnen. Die Idee bestand bereits, jedoch wurden noch keine konkreten Überlegungen bezüglich der Umsetzung für die Membership Smoker Lounge gemacht. Daher möchte das Unternehmen anhand eines Businessplans Klarheit über das weitere Vorgehen erhalten. Mittels durchgeführter Situationsanalyse und Erstellung eines Detailkonzepts wurden erste Überlegungen zu den Umsetzungsmöglichkeiten gemacht. Anhand der Szenario-Technik und einer Break-even-Point-Analyse wurde Klarheit über die benötigten finanziellen Mittel und die benötigten Anzahl Mitgliedschaften für die Inbetriebnahme und die Erhaltung der Membership Smoker Lounge geschaffen.

Verfasser/-in: Kevin Schmid

Herausgeber/-in: **Dr. Stefan Ch. Ott**

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2014

Sprache: Deutsch

Zitation: Schmid, K. (2014). *Businessplan für Membership Smoker Lounge in St. Gallen*. FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Schlagwörter (3-5 Tags): Smoker Lounge, Membership, Businessplan, Szenario-Technik, Break-even-Point-Analyse

Ausgangslage

In der Stadt St. Gallen gibt es momentan einige Smoker Lounges. Jedoch fehlt es den meisten Smoker Lounges heutzutage an entsprechendem Ambiente und dem Lifestyle des Zigarrenrauchens. In den meisten Smoker Lounges wird nicht mehr zelebriert und gelebt. Zudem ist in den Betrieben die Lüftung unbefriedigend und die Servicequalität eher mangelhaft. Die Passion des Rauchens tritt bei den bestehenden Möglichkeiten in den Hintergrund. Daher entstand bei einem Besuch einer dieser Zigarren Lounges durch die Auftraggeberschaft, die Idee eine eigene Membership-basierte Smoker Lounge ins Leben zu rufen. Die Initianten des Projekts erhoffen, dass die Gründung des Unternehmens und die Eröffnung der Zigarren Lounge ohne grössere Hindernisse geht, da das Marktbedürfnis für eine Smoker Lounge doch relativ hoch ist. Aufgrund der traditionellen Entwicklung des Zigarrenrauchens kann davon ausgegangen werden, dass noch viele weitere Jahre der Zigarren-Lifestyle gelebt wird.

Ziel

Folgende Projektziele wurden gemeinsam mit der Auftraggeberschaft definiert:

- Eine Konkurrenzanalyse ist durchgeführt.
- Die gesetzlichen Aspekte für die Gründung und Instandhaltung einer Smoker Lounge im Kanton St. Gallen sind analysiert.
- Die Ausgestaltung des Membership Managements ist aufgezeigt.
- Die Inbetriebnahme und Führung der Smoker Lounge sind in einem erarbeiteten Detailkonzept dargestellt.
- Eine Investitions- bzw. Plankostenrechnung sowie eine Break-even-Point-Analyse sind durchgeführt.

Vorgehen

Um ein aussagekräftiges Detailkonzept und eine möglichst realitätsgetreue Finanzierungsgrundlage für die zukünftige Membership Smoker Lounge zu entwickeln, führte der Verfasser neben der Sekundärrecherche auch eine Primärforschung durch. Die Primärerhebung erfolgte durch einige Experteninterviews mit Mitarbeitenden aus der Gastronomiebranche und aus privaten und öffentlichen Rechtsabteilungen. Basierend auf den gewonnenen Informationen aus der Primär- und Sekundärforschung, erarbeitete der Verfasser ein Detailkonzept und analysierte die finanziellen Aspekte für die Membership Smoker Lounge. Bei der Erstellung des Finanzierungskapitels wurden anhand der Szenariotechnik drei verschiedene Fälle für den Geschäftsverlauf der Membership Smoker Lounge erarbeitet und analysiert. Bei den Berechnungen orientierte sich der Verfasser an möglichst realitätsgetreuen Annahmen sowie an einem Kalkulationsplan für die Erarbeitung der benötigten finanziellen Mittel. Abschliessend wurde in einer Break-even-Point-Analyse

berechnet, wie viele Mitgliedschaften gezeichnet werden müssen, dass die Membership Smoker Lounge keinen Verlust verzeichnen muss.

Erkenntnisse

Aufgrund der geführten Experteninterviews und der durchgeführten Situationsanalyse ist klar fest zu halten, dass die Erfolgsfaktoren für eine Membership Smoker Lounge gegenüber den möglichen Gefahrenpotenzialen überwiegen. Besonders hervorzuheben ist, dass das Bedürfnis für eine Smoker Lounge vorhanden ist.

Aufgrund der geführten Experteninterviews und der durchgeführten Sekundärrecherche ist festzuhalten, dass die gesetzlichen Aspekte für die Gründung, Inbetriebnahme sowie die Führung der Membership Smoker Lounge auf keinen Fall ausser Acht gelassen werden dürfen. Nachfolgend sind die wichtigsten drei Erkenntnisse aus dem gesetzlichen Kontext komprimiert festgehalten:

- Vereinszentren gelten als öffentlich zugängliche Räume.
- Der Ausschank von alkoholischen Getränken verlangt ein Gastwirtpatent.
- Seit dem 01. Januar 2014 darf in einer Smoker Lounge wieder bedient werden.

Basierend auf die gesetzlichen Vorgaben des Kantons St. Gallen und die durchgeführte Primärerhebung wurden drei mögliche Ausgestaltungsformen für die Membership Smoker Lounge näher betrachtet.

1. Variante: Raucherzimmer als Smoker Lounge

Diese Variante sieht ein Raucherzimmer zum alleinigen Zweck des Zigarrenrauchens vor, wobei weder Getränke noch Esswaren konsumiert werden und die Mitgliederinnen und Mitglieder ihren Abfall selber entsorgen müssen.

2. Variante: Smoker Lounge mit Ausschank von alkoholischen Getränken

Bei dieser Variante geht es im Kern darum, dass ein Gastronomiebetrieb gegründet wird, wodurch die Möglichkeit des Ausschanks von alkoholischen Getränken besteht.

3. Variante: Smoker Lounge in Kooperation mit benachbartem Restaurant

Bei der zu präferierenden Variante geht es darum, dass die Smoker Lounge in Kooperation mit einem benachbarten Restaurant gegründet und in Betrieb genommen wird. Durch diese Kooperation entsteht für beide Parteien eine „Win-win“-Situation. Zudem können einige rechtliche Aspekte in Bezug auf Ausschank von alkoholischen Getränken und der Bedienung in der Membership Smoker Lounge umgangen werden.

Gemäss der durchgeführten Berechnung für die drei Szenarien Base, Best und Worst Case kann der Geschäftsverlauf für die Membership Smoker Lounge in verschiedenen Szenarien ablaufen. Aufgrund der möglichst realitätsgetreu getroffenen Annahmen kann der Base Case als relativ realistisch betrachtet werden.

Gemäss unten aufgeführter Grafik, hat die strukturiert durchgeführte Berechnung der Break-even-Point-Analyse ergeben, dass die Kosten der Membership Smoker Lounge bei

einem Mitgliederbeitrag von CHF 750 und rund 84 Mitgliedschaften gleich den Einnahmen entsprechen. Dementsprechend wird das angestrebte Ziel, nicht gewinnbringend zu wirtschaften, bei diesem Mitgliederbeitrag bei rund 84 Mitgliedschaften erreicht.

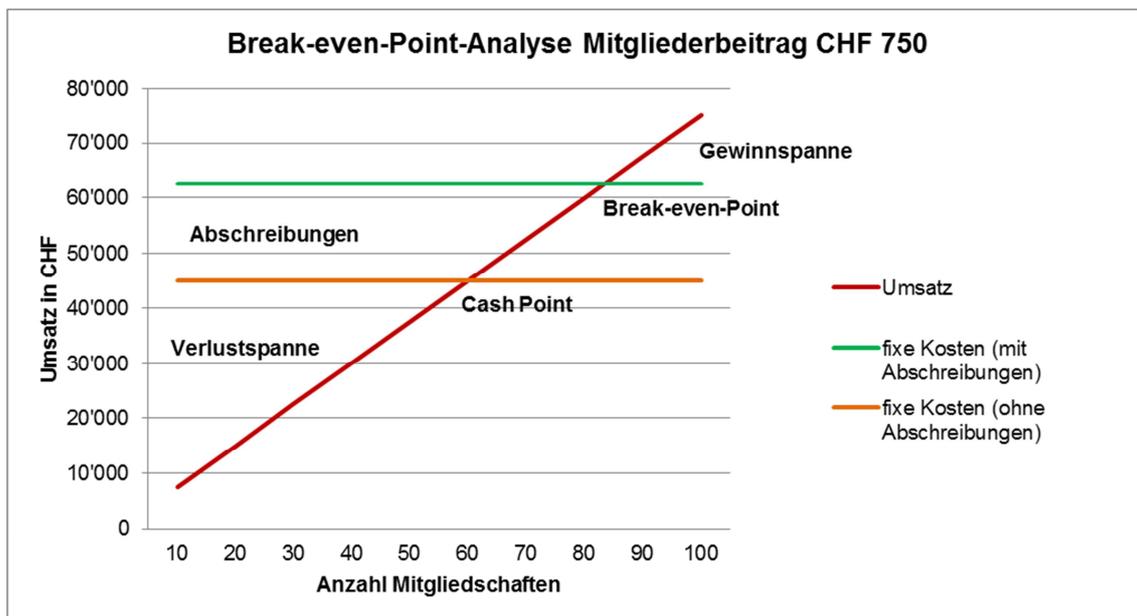


Abb. 1: Break-even-Point-Analyse
Quelle: eigene Darstellung

Aufgrund der durchgeführten Analysen und erstellten Konzeption sollte die Membership Smoker Lounge nach Variante 3, Membership Smoker Lounge in Kooperation mit benachbartem Restaurant, gegründet werden. Die Auftraggeberschaft verfügt dank ihrem guten Netzwerk über einige sehr interessante Kooperationspartner. Zudem überwiegen die Stärken und Chancen aus der erarbeiteten SWOT-Analyse die Schwächen und Gefahren für das Unternehmen. Ebenfalls ist erfreulich festzustellen, dass die Finanzierung des gesamten Projekts relativ gut ablaufen kann, wenn zu Beginn genügend Mitgliedschaften gezeichnet werden können. Zudem halten sich die Anfangsinvestitionen in Grenzen. Die beiden Initianten müssen sich noch überlegen, welche Gesellschaftsform das Unternehmen haben soll. Hier ist empfehlenswert mit der Form eines Vereins zu arbeiten, da die Begriffsassoziationen bereits in der Bachelor Thesis hergestellt wurden. Die grösste Herausforderung bei einer künftigen Weiterverfolgung des Businessplans dürfte die Findung einer geeigneten Immobilie mit sich bringen.

Literaturquellen

Boemle, M. (1986). *Unternehmensfinanzierung*. Zürich: Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes

Cristea, A., Frankenberger, K., Heucher, M., Ilar, D. Kubr, T., Marchesi, H., Müller, K., Waldner, M. & Zsenei, A. (2013). *Planen, gründen, wachsen. Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg* (6. Aufl.). München: Redline Verlag

Kantonales Gesundheitsgesetz des Kantons St. Gallen vom 28. Juni 1979 (Stand 01.01.2014), SR 311.1.

Kantonale Verordnung über den Schutz vor Passivrauchen des Kantons St. Gallen vom 16. Februar 2010 (Stand 01.01.2014), SR 311.12.

Kühn, R. & Pfäffli, P. (2012). *Marketing – Analyse und Strategie* (14. Aufl.). Zürich: Werd Verlag AG

Leimgruber, J. & Prochinig, U. (2009), *Investitionsrechnung* (7. Aufl.). Zürich: Verlag SKV